



HESSISCHER LANDTAG

15. 12. 2010

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Dringlicher Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

betreffend Kultur und Kreativwirtschaft stärken - Freiräume für Kultur und Kreativität schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass sich die Kreativwirtschaft in Deutschland und auch in Hessen zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt hat. Sie beschäftigt bundesweit inzwischen über eine Million Menschen und ist somit ein bedeutender Arbeitgeber. Darüber hinaus wirkt sich eine prosperierende Kreativwirtschaft in all ihren Facetten - von der Musikwirtschaft und dem Verlagswesen über die elektronischen Medien bis hin zu Architektur, Mode und Werbewirtschaft - positiv auf die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Volkswirtschaft aus.
2. Kreativität entsteht dort, wo Talente gefördert werden und Freiräume zur individuellen Entfaltung vorfinden. Deshalb beginnt die Förderung der Kreativwirtschaft in Schulen und Hochschulen, auf Probenbühnen und an Treffpunkten der Subkultur. Gerade hier zeigt sich, wie wichtig die Impulse aus einer interkulturellen und vielfältigen Gesellschaft für Innovation und Kreativität sind. Wirkliche Innovationen entstammen häufig gerade nicht aus zielgeleiteter Wirtschaftsförderung, sondern aus einer lebendigen, sich immer wieder erneuernden kulturellen Szene. Der Landtag kritisiert, dass Hessen hier zwar bedeutende Potenziale besitzt, die Landesregierung es jedoch bisher versäumt hat, die bestehenden Entwicklungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen.
3. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass für alle Teile der vielfältigen Kulturszene Hessens Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Basis muss das Land durch eine angemessene Ausstattung seiner Schulen, Hochschulen, Theater und Museen legen. Darüber hinaus sind im Dialog mit Kulturinitiativen und Kreativwirtschaft Spielräume für Neues und Unerprobtes zu schaffen. Hier muss es nicht um hohe Subventionen gehen. Oft würde vielmehr bereits die politische und organisatorische Unterstützung von Land und Kommunen genügen, um Vernetzungen zu schaffen oder Auftritts- und Proberäume bereitzustellen. Hessens Bevölkerung und Wirtschaft sind offen für kreative Impulse - die Politik muss ihren Beitrag oft noch leisten:
 - Die hessische Filmszene, insbesondere die Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der zahlreichen Filmhochschulen, müssen durch eine Neustrukturierung der vorhandenen Förderinstrumente besser gefördert werden, insbesondere durch eine neu zu gründende Film- und Medien GmbH.
 - Die hessischen Kinos, insbesondere die kleinen Arthouse-Kinos mit ihrem anspruchsvollen Programm in der Fläche, benötigen finanzielle Unterstützung bei der Umrüstung auf digitale Vorführtechnik. Hier muss sich die Landesregierung an der Ko-Finanzierung der Bundesregierung beteiligen.

- Die kleinen und mittleren Unternehmen der Games-Industrie, die sich in den letzten Jahren im Rhein-Main-Gebiet entwickelt haben, benötigen ein Förderkreditprogramm für die Entwicklung vermarktungsfähiger Prototypen.
 - Viele Kreative scheitern bei der Gründung ihres eigenen kleinen Unternehmens an der nötigen Startfinanzierung. Über ein spezielles Programm der Landesregierung in Kooperation mit der WIBank sollten ihnen deshalb angepasste Förderkredite zur Verfügung gestellt werden.
 - Kunst und Kultur benötigen in erster Linie Räume. Deshalb sollte sich die Landesregierung für die Einrichtung einer Leerstandsagentur einsetzen, die leer stehende Immobilien auf Zwischennutzungen prüft und diese in Kooperation mit Wirtschaftsförderung und Kommunen zu günstigen Konditionen an Kreative vermittelt.
 - Die Landesregierung soll eine Stabsstelle einrichten, die in Zusammenarbeit mit Kulturinitiativen und der Kreativwirtschaft entsprechend der besonderen Anforderungen der Branche angepasste Konzepte und entsprechende Projekte entwickelt.
4. Der Landtag stellt fest, dass er von der Landesregierung eine baldige Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Kreativwirtschaft in Hessen (Drucksache 18/2855) erwartet. Eine weitere Beschäftigung mit den Entwicklungspotenzialen der Kreativwirtschaft muss danach in die überfällige Neuausrichtung der hessischen Wirtschaftsförderung einfließen.

Wiesbaden, 14. Dezember 2010

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir